

Presseinformation



Zentrum Bundesrepublik Deutschland
des Internationalen Theaterinstituts
Mariannenplatz 2
10997 Berlin

Tel: +49 (0)30 611 07 65 25
Fax: +49 (0)30 611 07 65 22
www.iti-germany.de
t.wittenbecher@iti-germany.de

Mittwoch, 7. März 2018

Theatersammlungen und -Archive in Berlin: „Besorgniserregende Situation“ Dringlichkeitskatalog notwendiger Maßnahmen in Vorbereitung

Als „besorgniserregend“ hat der Runde Tisch Berliner Theaterarchive die Situation von Theaterarchiven und -sammlungen in der Stadt bezeichnet. Es bestehe ein „immenser Handlungsdruck“, um die reichhaltigen, über die Stadt und diverse Institutionen verstreuten Bestände „systematisch zu bewahren, zu ordnen und für die Zukunft zu sichern,“ sagte Thilo Wittenbecher vom deutschen Zentrum des Internationalen Theaterinstituts (ITI) stellvertretend für den Runden Tisch heute. Mit Blick auf die Theaterbestände Berlins jedenfalls biete der morgige *Tag der Archive* „Anlass, auf dieses Problem verstärkt aufmerksam zu machen“.

Eine Umfrage, die der Runde Tisch zur Situation der Archive und Sammlungen an Berliner Theater- und Opernhäusern vorgenommen hat, besagt, dass fast 90 Prozent aller großen Theaterhäuser, Privattheater und Produktionshäuser Sammlungen aufbewahren, darunter auch Bestände, die bis ins 19. Jahrhundert zurückreichen. Bei den Material- und Objekttypen, die gesammelt werden, handelt es sich um Fotografien, Plakate sowie unikales Material wie Produktionsunterlagen, filmische Dokumentationen, Regiebücher oder Bühnenbildzeichnungen.

Aus den Rückläufen der Befragung ergibt sich auch, dass rund zwei Drittel der Institutionen keine Arbeitszeit für die Sammlungen aufwenden können und dass an den befragten Spielstätten lediglich 15 % der Bestände elektronisch erfasst sind. In knapp 80 % der Fälle kann ein geregelter Zugang für Interessierte zu den Beständen nicht gewährleistet werden.

„Das archivarische Tagesgeschäft: kontinuierliches Erfassen, Verzeichnen, Pflegen und Digitalisieren der Bestände, liegt mangels finanzieller und personeller Ressourcen an der Mehrzahl der Berliner Theater- und Opernhäuser weitestgehend brach. An Besucherpflege und wissenschaftliche Begleitung von Rechercheprozessen ist hier gar nicht zu denken,“ bewertet Thilo Wittenbecher die vorliegenden Zahlen.

Als Sofortmaßnahme erforderlich ist aus Sicht des Runden Tisches, für die Sicherung besonders gefährdeter Dokumente und Bestände an Theatern möglichst bald Projektmittel zur Verfügung zu stellen. Darüber hinaus votiert der informelle Verbund für eine strukturelle Stärkung der Theaterarchive und der Institutionen in der Stadt, die für die Theaterüberlieferung Verantwortung tragen, darunter das Landesarchiv, die Stiftung Stadtmuseum und die Akademie der Künste.

Um allerdings einen umfassenden und detaillierten Überblick über die Gesamtsituation theaterbezogener Sammlungsbestände in der Stadt zu erhalten, müssen weitere Recherchen zu Bedarfen und Ressourcennotwendigkeiten der Theater-Archive vorgenommen werden. Eine enge Abstimmung mit der Berliner Senatskulturverwaltung ist dafür in Vorbereitung, um gemeinsam konkrete Schritte für die Unterstützung der Theaterarchive zu planen und die Vernetzung mit den verantwortlichen Gedächtnisinstitutionen in der Stadt zu stärken.

Für Ihre Nachfragen: Thilo Wittenbecher, ITI Deutschland, t.wittenbecher@iti-germany.de, Tel: 030 611076525

Das deutsche Zentrum des ITI verbindet rund 200 Tanz- und Theaterschaffende sowie rund 30 Institutionen der darstellenden Künste in Deutschland. Es wird gefördert durch die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien, die Kulturstiftung der Länder und das Sitzland Berlin.